

50. Die Wunder des Propheten

Was ist ein Wunder?

Ein Wunder ist ein wundersames Ereignis, das Allah in den Händen eines Propheten geschaffen hat, um seine Prophetenschaft zu beweisen, die Sturheit der Ungläubigen zu brechen und den Glauben der Gläubigen zu stärken. Ein Wunder ist eine wundersame Veränderung und Aufhebung des normalen Funktionierens der Ursachen und Gesetze, die der Mensch sieht und kennt und mit denen er immer gelebt hat und vertraut geworden ist, durch den Willen Allahs, der über dem menschlichen Willen und der menschlichen Macht steht. Wunder können nicht mit den bestehenden Wissenschaften, Experimenten und Erfahrungen analysiert werden; sie können nicht mit Instrumenten wie Mikroskopen in Laboratorien und Teleskopen in Observatorien untersucht werden; sie können nicht mit Wissenschaften wie Physik, Chemie, Biologie und Astronomie interpretiert und erklärt werden.

Neben den Wundern gibt es noch andere wunderbare Phänomene, die Allah in den Händen von Gottesfreunden erschafft und die als "Karamah" also Wundertaten (oder Mirakel) bezeichnet werden. Diese bestätigen im Grunde die Wunder im ursprünglichen Sinne. Solche Phänomene wie das Zurücklegen sehr großer Entfernungen in einem Augenblick (tayyi mekan), die Dehnung der Zeit, also in einer kurzen Zeitspanne mehr zu erledigen, als diese zulässt (basti zaman), das Erfassen und Lesen von Gedanken und Gefühlen anderer und die Entdeckung des Zustandes derer, die in den Gräbern liegen, sowie die Botschaften der Gottesfreunde (Awliyâullah) aus der Zukunft, die denen der Propheten ähneln, sind allesamt Wundertaten. Als Ergebnis der aufrichtigen Verbundenheit mit dem Propheten (FsmI), seiner Religion und seinem Weg, sind Wundertaten (Karamah) ein weiterer Beweis sowohl für das absolute Prophetentum als auch für das Prophetentum unseres Propheten (FsmI), für

seine Wunder und für die Wahrhaftigkeit der von ihm gebrachten Religion.

Das erste und größte Wunder unseres Propheten ist der Heilige Koran

Der Heilige Koran, das größte Wunder unseres Propheten (Friede sei mit ihm), ist sowohl ein klarer Beweis als auch der stärkste Zeuge für sein Prophetentum und dafür, dass es das Wort Allahs ist. Da sich das Prophetentum unseres Meisters (Friede sei mit ihm) auf alle Zeiten und Orte, auf alle Menschen und sogar auf andere Lebewesen wie die Dschinn erstreckte, waren seine Wunder sehr vielfältig. Dies ist bei den Wundern anderer Propheten nicht der Fall. Da zum Beispiel zur Zeit des Propheten Moses (Friede sei mit ihm) die Magie in Ägypten in Mode war, vollbrachte er das Wunder des "Stabes", das alle Magie verschlang und aufhob und alle Zauberer in die Knie zwang. Zur Zeit Jesu (Friede sei mit ihm), als die Medizin in Mode war, vollbrachte er das Wunder der Auferstehung der Toten und der Heilung unheilbarer Krankheiten. In der Zeit unseres Propheten (Friede und Segen sei mit ihm), als Poesie und Beredsamkeit (Eloquenz) in hohem Ansehen standen und die Kunst der Beredsamkeit vielleicht die wirksamste und mächtigste Waffe der Endzeit sein wird, kam er mit dem Wunder des Korans, der als größtes Wunder alle Dichter, Redner und Poeten zum Schweigen brachte. Und da er zugleich als "Barmherzigkeit" für den ganzen Kosmos gesandt wurde, wirkte er Wunder an allen Arten von Geschöpfen.

Das Wunder des Miraj

Der Gesandte Allahs (FsmI) wurde von Allah auf die Reise der Isra und Miraj gebracht. Der Hauptzweck der Reise war, dass Allah "Seinem Gesandten einige Seiner Zeichen zeigen wollte" (Isra Sure 17/1). Während der Reise sah der Gesandte Allahs die Masjid alAqsa, die Propheten,

den Himmel, die Engel, die Sidret alMuntaha, die Bayt alMa'mur, einige der Sehenswürdigkeiten des Paradieses und der Hölle, den Refref und Jibril (Erzengel Gabriel, Friede sei mit Ihm) in seiner ursprünglichen Identität und hörte das Kratzen der Feder des Schicksals. Auch die Bewohner der Orte, die er besuchte, hatten das Glück, den Gesandten Allahs bei dieser Gelegenheit zu sehen. Auf der MirajReise, die das Ergebnis und die Folge seines Gottesdienstes ist, überwand der Prophet (FsmI) die Gesetze und Ursachen, die ihn umgaben, durchschritt die Vorhänge der Menschheit und legte große Entfernungen in einem Zug zurück, benutzte die Sterne und Galaxien als Leiter, Stufen und Sprungbretter, ließ die Dimensionen hinter sich, die ihn daran hinderten, seinen Herrn zu sehen und betrachtete Allah den Allmächtigen von dem Rang aus, den er körperlich und geistig erreichte. Er grüßte die Propheten, sah die Engel, betrachtete das Paradies und seine Schönheiten, die Hölle und ihre Herrlichkeit.

Für seine Umma ist er (der Prophet) aus der Gegenwart Allahs zurückgekehrt – dorthin war er aufgestiegen, damit er Allah sieht und gestützt auf diese Schau sagt: „Es gibt Ihn.“. Von diesem Rang, zu dem er emporgehoben wurde damit er die göttliche Dimension (Melekût), die Engel, das Paradies und die Hölle sieht und davon berichtet; nachdem er das Paradies sah, dessen einzelne Stunde mehr wert ist als tausend Jahre weltlichen Lebens, und nachdem er mit der Cemalullah, dem Antlitz Allahs gesegnet worden war, dessen Augenblick mehr wert ist als tausend Jahre paradiesischen Lebens, kehrte er wieder auf die Erde zurück, um die Wahrheiten aller KoranVerse, die Art ihrer Erscheinung, den Sinn und die Weisheit aller Gottesdienste zu verstehen und zu vermitteln. Und um seine Aufgabe als Gesandter zu vollenden, kam er zurück, zu einem Zeitpunkt, in dem ihm jede Form der Folter und Qual angetan wurde, um seine Umma aus der Dunkelheit ins Licht zu führen.

Bei seiner Rückkehr brachte er das Gebet (Salâh), den Miraj der Gläubigen, als Geschenk mit.

Das Wunder der Mondspaltung

Als die mekkanischen Polytheisten ihn um ein Wunder baten, zeigte der Prophet (Friede sei mit ihm) mit seiner Hand und teilte den Mond in zwei Hälften, dann zeigte er erneut und fügte sie wieder zusammen. Überliefert von Abdullah b. Masud: Einmal, als wir mit dem Gesandten Allahs in Mina waren, teilte sich der Mond plötzlich in zwei Teile. Ein Teil war hinter dem Berg und ein Teil vor dem Berg. Da sagte der Gesandte Allahs zu uns: "Seid Zeugen".

Als der Gesandte Allahs (FsmI) in einer mond hellen Nacht zu seinem Herrn betete, teilte sich der Mond in zwei Teile. Als sich der Mond teilte, sah man einen Teil auf der Seite des Berges Abu Qubays und den anderen Teil auf der Seite des Berges Quayqian. Trotz dieses offensichtlichen Wunders weigerten sich die Polytheisten zu glauben. Abu Jahl leugnete sogar dieses Wunder und sagte: "Das ist Zauberei!" "Die Polytheisten, die das Wunder gesehen hatten, sagten über den Propheten

"Er hat uns verzaubert, aber er kann nicht alle verzaubern".

Dann fragten sie die Karawanen, die von weit her nach Mekka gekommen waren, ob sie ein solches Wunder gesehen hätten. Auch sie berichteten, den Mond gespalten gesehen zu haben.

Nach diesem Ereignis wurde der folgende Vers offenbart:

"Die Stunde ist nahe, und der Mond ist gespalten. Als sie das Wunder sahen, wandten sie sich sofort ab und sagten: "Das ist ein Zauber, der seit undenklichen Zeiten wirkt." Alle Bewohner Mekkas waren sich einig, dass der Mond in zwei Teile gespalten war. Diejenigen, die das Licht der Rechtleitung in ihren Herzen hatten, bestätigten den Gesandten Allahs und diejenigen, deren Herzen verschlossen waren, sagten: "Was für ein großer Zauberer!"

Der Segenszuwachs in den Speisen

Anas bin Malik überliefert: Abu Talha sagte zu

Umm Sulaym: "Ich hörte, wie die Stimme des Gesandten Allahs (FsmI) schwächer wurde, und ich merkte, dass er hungrig war. Hast du etwas bei dir?" Umm Sulaym sagte: „Ja“ und nahm ein Stück Gerstenbrot heraus. Dann nahm sie eine ihrer Kopfbedeckungen und wickelte das Brot darin ein. Dann legte sie es unter mein Hemd. Mit etwas davon wickelte sie mich ein. Dann schickte sie mich zum Gesandten Allahs. Ich nahm das Brot und fand den Gesandten Allahs (FsmI) in der Moschee sitzend. Bei ihm war eine Gruppe. Der Gesandte Allahs (FsmI) sagte zu mir:

„Hat Abu Talha dich geschickt?“

Ich bejahte.

„Zum Essen?“, fragte er.

Dann sagte der Gesandte Allahs zu denen, die bei ihm waren: „Los, steht auf!“ ging los. Ich ging auch vor ihnen her und kam zu Abu Talha und berichtete ihm.

„O Umm Sulaym, der Gesandte Allahs ist mit der Gemeinde gekommen. Aber wir haben nichts, um sie zu versorgen“, sagte er.

„Allah und Sein Gesandter wissen es“, antwortete sie. Da ging Abu Talha hinaus zum Gesandten Allahs. Der Gesandte kam mit ihm und betrat das Haus. Dann sagte der Gesandte Allahs (FsmI): „Bring, was du hast, o Umm Sulaym.“ Sie brachte dieses Brot. Der Gesandte Allahs befahl ihr, das Brot zu brechen. Umm Sulaym drückte Öl aus ihrem Schlauch und tränkte es damit. Dann sagte der Gesandte Allahs (Friede und Segen sei mit Ihm) über dieses Brot, was Allah wollte. Dann sagte er:

„Erlaubt zehn Personen herein.“ Abu Talha erlaubte es ihnen, sie aßen und wurden satt, dann gingen sie. Dann (wieder): Und er sprach: „Laßt zehn Leute hinein!“ So aß die ganze Gruppe und wurde satt. Die Gruppe bestand aus siebenzig oder achtzig Personen.

Abdurrahman b. Abu Bakr berichtet:

Wir waren mit dem Propheten (Friede und Segen Gottes sei mit ihm) auf einer Expedition, und der Prophet sagte: „Hat jemand von euch etwas zu essen?“ Wir sahen, dass ein Mann

ein Maß Getreide oder etwas Ähnliches dabei hatte. Der Teig wurde sofort zubereitet. Dann kam ein großer polytheistischer Mann zu uns, der eine Schafherde hütete. Der Prophet (sav) sagte zu ihm: „Ist es zum Verkauf oder als Geschenk?“ Der Mann antwortete: „Nein, es ist zum Verkauf.“ Und er kaufte ihm ein Schaf ab. Das Schaf wurde geschlachtet. Der Gesandte Allahs befahl, seine Leber zu braten. Ich schwöre bei Allah, er gab jedem der hundertdreißig Anwesenden ein Stück von der Leber dieses Schafes, und auch diejenigen, die nicht anwesend waren, bekamen ihren Anteil. Dann legte er das Fleisch in zwei Schüsseln. Wir aßen alle und wurden satt. Das Essen in den Schüsseln verblieb, als wäre es nie angerührt worden.

Das Wasserwunder

Der Prophet (Friede und Segen Gottes sei mit ihm) bat mit seinen Gefährten um ein Gefäß mit Wasser und legte seine Handfläche in das Wasser. Dann begann es zwischen seinen Fingern zu kochen. Und alle seine Gefährten vollzogen die Gebetswaschung. Ich sagte:

Wie viele waren es, o Abu Hamza? Er antwortete:

Es waren etwa dreihundert.

In Hudaybiya wurde der Gesandte Allahs (FsmI) über Durst beklagt. Da nahm der Gesandte Allahs einen Pfeil aus seinem Köcher. Dann befahl er ihnen, diesen Pfeil in den Brunnen von Samad zu werfen. Bei Allah, in diesem Moment begann das Wasser des Brunnens über den Rand zu treten. Das Wasser rannte so lange, bis die Gefährten zu genüge hatten und von dort zurücktraten.

Heilung von Kranken und Verwundeten

In Khaybar sagte Rasulullah (FsmI):

„Wo ist Ali b. Abu Talib?“ Sein Ashab antwortete: „O Gesandter Allahs, er ist an den Augen krank.“

Er befahl: „Schickt ihm sofort Nachricht.“ Der Ashab brachte sofort Ali zu ihm.

Der Gesandte Allahs rieb seinen gesegneten Speichel auf seine Augen und betete für ihn. Der ehrenwürdige Ali erholte sich sofort. Es war sogar so, als ob er überhaupt keine Schmerzen gehabt hätte.

Uthman b. Hunayf überliefert:

Ein Blinder kam zum Gesandten Allahs. "O Prophet! Wirst du zu Allah beten, dass er mir die Augen öffnet?" Rasulallah sagte:

Wenn du es wünschst, werde ich dieses Gebet für dich aufschieben; es ist besser für dein Jen-seits, aber wenn du es wünschst, werde ich beten. Er sagte:

Bete zu Allah, sagte er. Der Prophet (Friede sei mit ihm) befahl ihm eine gute Waschung vorzunehmen und zwei Rak'ah zu beten, dann das Gebet zu rezitieren, das er ihn gelehrt hatte. Der Blinde befolgte die Anweisungen des Gesandten Allahs genau und wurde gesund.

Die Anerkennung unseres Propheten durch die Tiere

Als unser Prophet (Friede sei mit ihm) während der Hidschra mit Abu Bakr in einer Höhle Zuflucht suchte, versperrte eine Spinne mit ihrem Netz den Eingang der Höhle. Als die Polytheisten, die unseren Propheten (Friede sei mit ihm) verfolgten, dieses Spinnennest sahen, kehrten sie um und sagten, wenn hier Menschen wären, wäre dieses Netz zerrissen.

Überliefert von Anas b. Malik:

Eine Frau aus Khaybar brachte dem Gesandten Allahs ein vergiftetes Schaf und er aß es. Daraufhin wurde die Frau zum Gesandten Allahs gebracht. Der Gesandte Allahs (FsmI) fragte die Frau nach dem Grund. „Ich wollte dich töten“, antwortete sie. Der Gesandte Allahs (saw) sagte: "Allah wird nicht zulassen, dass du mich verfolgst".

In der Überlieferung von Abu Dawud wird berichtet, dass das Schaf ihm mitteilte, dass sein Arm vergiftet sei.

Das Zeugnis der Bäume für unseren Propheten

Jabir b. Abdullah berichtet:

Wir reisten mit dem Gesandten Allahs (FsmI), als wir in ein weites Tal kamen. Der Gesandte Allahs (FsmI) ging um seine Notdurft zu verrichten. Er schaute sich um, sah aber nichts, womit er sich hätte bedecken können. Plötzlich bemerkte er zwei Bäume am Rande des Tales. Sofort ging der Gesandte Allahs (FsmI) zu einem von ihnen, nahm einen Zweig aus dem Geäst und sagte:

"Mit Allahs Erlaubnis, ergebe dich mir." Der Zweig ergab sich ihm wie ein Kamel, das unzufrieden mit seinem Besitzer ist. Er ging zu dem anderen Baum, ergriff einen der Zweige und sagte: "Mit Allahs Erlaubnis, ergebe dich mir!" Er unterwarf sich wie der andere. Als er die Mitte der beiden erreicht hatte, schloss er die Lücke zwischen ihnen und sagte: "Mit Allahs Erlaubnis, verschließt euch über mir!" Sie taten es sofort.

Engel und Dschinn, die dem Propheten erscheinen und mit ihm sprechen

Überliefert von Abdullah ibn Umar:

Mein Vater Umar b. Khattab sagte: „Als wir eines Tages mit dem Gesandten Allahs (FsmI) zusammen waren, kam plötzlich eine Person zu uns, die weiß gekleidet war und tiefschwarzes Haar hatte. An ihm waren keine Spuren einer Reise zu sehen und keiner von uns erkannte ihn. Er setzte sich mit seinen Knien an die des Propheten. Seine Hände legte er auf seine Oberschenkel.

Dann stellte er dem Gesandten Allahs Fragen über den Islam, den Glauben, den Ihsan und die Auferstehung. Der Gesandte Allahs beantwortete auch seine Fragen. Nach der Fragestunde ging diese Person weg. Ich wartete eine Weile und schließlich sagte der Gesandte Allahs (FsmI) zu mir:

Umar! Weißt du, wer diese Fragen gestellt hat?

Ich sagte: Allah und sein Gesandter wissen es.
Es war Jibrîl. Er kam, um euch eure Religion
zu lehren.“

Der Empfang der Gebete des Propheten (Friede und Segen Gottes sei mit ihm)

Überliefert von Anas b. Malik (ra):

An einem Freitag, als Rasulullah (Friede sei mit ihm) die Predigt hielt, kam ein Mann und sagte:

O Rasulullah, es hat ewig nicht geregnet. Bete zu Allah, dass er uns Regen gibt.

Der Gesandte Allahs betete sofort, und es begann zu regnen. So stark, dass wir unsere Häuser fast nicht mehr erreichen konnten. Bis zum folgenden Freitag regnete es unaufhörlich auf uns herab.